

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

12.07.2026

National Taiwan University of Science and Technology, Taiwan, Taiwan 2025/2026,
SS 2026

Programm: Overseas

Aufenthalt: 26.02.2026 - 12.07.2026

Studiengang: Electrical Engineering, , Bachelor

Studiendekanat: Electrical Engineering, Computer Science
and Mathematics

Information, Bewerbung an der TUHH

Da ich von Anfang an Interesse an einem Auslandssemester hatte, habe ich mich selbstständig auf der Website der TUHH informiert und zusätzlich Bekannte aus dem Dualen Studium befragt, die bereits Erfahrung damit gesammelt hatten. Zudem wurde das Thema im ersten Semester in StratING angesprochen, und ich habe an einer Online-Infoveranstaltung über Zoom teilgenommen.

Der Bewerbungsprozess verlief insgesamt gut. Es hat natürlich etwas Zeit gekostet, die drei Motivationsschreiben zu verfassen, aber am Ende wurde ich bei meiner ersten Wunschuniversität angenommen. Gelegentlich mussten bestimmte Informationen doppelt angegeben werden. Auch die Auswahl des konkreten Campus macht bei einigen Partneruniversitäten vorab nicht unbedingt Sinn.

Ich wollte während des Studiums im Ausland wohnen, eine neue Kultur kennenlernen und eine andere Sprache lernen. Mein Tipp für die Bewerbung ist, sich ein wirklich gutes und kreatives Motivationsschreiben zu überlegen oder sich Inspiration bei anderen zu holen, die bereits erfolgreich waren.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Für die Reiseplanung empfehle ich, den Rückflug erst später flexibel zu buchen – auch wenn das etwas teurer sein kann. Viele Studierende bleiben nach dem Semester noch vor Ort, um durch Taiwan oder andere asiatische Länder zu reisen. Falls es mit den Klausuren an der TUHH passt, lohnt es sich zudem, ein bis zwei Wochen vor Semesterbeginn anzureisen, da die Exchange-Studierenden bereits vorab Treffen organisieren. Es geht aber auch ohne: Ich selbst bin erst am Sonntagabend gelandet, also knapp zehn Stunden vor Vorlesungsbeginn. Flüge mit langen Zwischenstopps sind oft deutlich günstiger und kein Problem. Ich war insgesamt 50 Stunden unterwegs und hatte jeweils 15 Stunden Aufenthalt in Shanghai und Nanjing. Hier sollte man vorab die aktuellen Transit-Bestimmungen für China prüfen, aber für mich war es eine tolle Möglichkeit, den Flughafen zu verlassen und zwei Tage in chinesischen Großstädten zu verbringen.

Bezüglich der Bewerbung an der Partneruniversität: Die Informationen für das Sommersemester (SoSe) kommen meist Mitte Oktober, das Semester selbst startet Ende Februar. Bei der Bewerbung müssen ein Transcript of Records, ein Study Plan und ein englischer Sprachnachweis hochgeladen werden. Ich habe dafür den kostenlosen Online-Test von EF SET genutzt, der von der Universität problemlos akzeptiert wurde. Nachdem im Dezember die Zusage vorliegt, muss eine ärztliche Gesundheitsbescheinigung eingereicht werden. Diese muss den aktuellen Impfstatus, den Nachweis einer Auslandskrankenversicherung sowie ein Röntgenbild zum Ausschluss von Tuberkulose enthalten. Zudem muss das Visum beantragt werden.

Unterkunft & Kosten

Der Leitfaden der Universität schlägt die Plattform *My Room Abroad* vor. Darüber lassen sich Kurzzeitmieten sehr entspannt buchen, allerdings ist es etwas teurer und es fällt eine Vermittlungsgebühr an. Alternativ kann man in Facebook-Gruppen nach Unterkünften suchen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 600 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 380 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft war unkompliziert. Am ersten Tag mussten einige Dokumente ausgefüllt und zwei Büros auf dem Campus besucht werden. Eine klassische Orientierungswoche gab es nicht, dafür aber eine Infoveranstaltung etwa eine Woche vor Semesterbeginn. Zudem kann man sich für ein Buddy-Programm anmelden. Dabei wird einem ca. eine Woche vor dem Start ein lokaler Studierender zugeteilt, an den man sich bei Fragen jederzeit wenden kann.

Es werden viele Sprachkurse für verschiedene Niveaustufen und mit unterschiedlichen Anforderungen angeboten. Ich habe den Kurs Mandarin Level 2 belegt, der Lesen, Schreiben und Sprechen mit chinesischen Schriftzeichen beinhaltete. Alternativ gibt es auch Basic Oral Chinese, bei dem ohne Schriftzeichen und nur mit der Lautschrift (Pinyin) gearbeitet wird. Die Ansprechpartner im International Office waren sehr entspannt, ich hatte im Alltag jedoch kaum mit ihnen zu tun.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich war formell im Department of Electrical Engineering eingeschrieben. Das ist jedoch nebensächlich, da man Kurse aus dem gesamten Kurskatalog wählen konnte. Ich hatte letztlich nur ein Modul aus meinem eigenen Fachbereich (Signals and Systems), ein Modul zu Digital Control Theory an einem anderen Institut meiner Universität sowie Electromagnetism 2 an der NTNU und Solid-State Electronics an der NTU. Ich hatte Glück, da die verschiedenen Campus der Universitäten sehr nah beieinander lagen. Da die Hochschulen jedoch jeweils mehrere Standorte haben, sollte man bei der Kurswahl genau auf den Ort achten. Zusätzlich habe ich die zwei oben genannten Sprachkurse belegt.

An der NTUST wird in Credits gerechnet, wobei 1 Credit = 2 ECTS entspricht. Es gibt keine klassischen Übungen, dafür aber regelmäßige Hausaufgaben, die bis zu 30 % der Gesamtnote ausmachen. Zudem gibt es immer mindestens zwei Prüfungen (Midterm und Final Exam). In einem Modul hatte ich anstelle von Hausaufgaben sogar insgesamt drei Midterms. Die Unterrichtssprache in den EMI-Kursen (English Medium Instruction) ist Englisch, wobei die Professoren manche Kernkonzepte doppelt auf Englisch und Chinesisch erklären. Die Aufgaben in den Midterms und Finals ähneln den wöchentlichen Hausaufgaben sehr stark.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Die meisten Exchange-Studierenden bleiben eher unter sich (die Verteilung lag gefühlt bei ca. 40 % Franzosen, 40 % Deutschen, 10 % Finnen und 10 % aus dem Rest der Welt). Meine feste Freundesgruppe habe ich über ein von der Universität organisiertes Futsal-Turnier und die daraus entstandenen Kontakte gefunden.

Der Campus war durchgehend belebt. Es gibt zahlreiche Hobby-Clubs, abends wird auf dem Gelände getanzt und viel Volleyball oder Basketball gespielt. Gerade über das Basketballspielen habe ich schnellen Anschluss zu den Einheimischen gefunden. Zum Feiern in Taipeh sind der *Maji Square* und der *Xinyi District* sehr bekannt. Auswärts essen zu gehen ist extrem günstig.

Formalitäten vor Ort

Eine lokale SIM-Karte besorgt man sich am einfachsten direkt nach der Landung am Flughafen. Ein Bankkonto muss man vor Ort nur eröffnen, wenn man ein Stipendium der NTUST erhält. Ansonsten empfiehlt es sich, *LINE Pay* zu installieren. Dafür muss die Region im App Store einmalig auf Taiwan umgestellt werden. Ansonsten kann überall problemlos mit Kreditkarte oder Bargeld bezahlt werden.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Taiwan ist ein großartiges Land mit tollen Wandermöglichkeiten. Man kann sowohl innerhalb des Landes als auch in die Nachbarländer sehr unkompliziert reisen. Das Essen ist extrem günstig und perfekt für alle, die nicht selbst kochen können oder wollen. Ich gebe meinem Aufenthalt eine 10 von 10.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	sergej.schweizer@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja